Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 39 (1963-1964)

Heft: 5

Rubrik: Termine

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Oberst a. D. Wilhelm Schabel, ein gelegentlicher Mitarbeiter unserer Zeitschrift, hat mit diesem Werk nicht nur den Feldpredigern aller Konfessionen und aller Armeen (soweit diese nicht durch die Polit-Kommissare ersetzt wurden), ein im wahrsten Sinne des Wortes unvergängliches Denkmal gesetzt — sein Buch ist auch das überzeugendste und lauterste Bekenntnis für die Kraft des Gottesglaubens. Gläubige und Ungläubige haben im Inferno des Krieges aus dem Munde des Priesters und angesichts des Todes nicht nur den letzten Trost, sondern auch die Verheißung und die Zuversicht des Eingehens in eine bessere Welt erhalten. Diese mutigen Diener am Wort Gottes, die da hüben und drüben, wehrlos und oft auch schutzlos die höchste Christenpflicht und die reinste Menschenpflicht erfüllten, haben in Schabels Buch die längst verdiente, wenn auch unverlangte Ehrung erfahren. Wir wüßten in dieser Zeit kein schöneres Weihnachtsgeschenk.
H.

*

Erich Kern

Die letzte Schlacht. Ungarn 1944/45

Verlag K. W. Schütz, Göttingen. 322 Seiten mit Dokumentarfotos.
Leinen DM. 16.80

Erich Kern war während des Zweiten Weltkrieges Frontberichterstatter bei den SS-Verbänden der Großdeutschen Wehrmacht, war mit vorne am Feind und hat die letzte Schlacht um Ungarn persönlich miterlebt. Er versteht es, eindrucksvoll zu berichten und zu erzählen. Der Hauptwert seines Buches ist die Berichterstattung über politische und militärische Ereignisse, wie des verzweifelten Kapitulationsversuches der Regierung Horthy, der Aktion Skorzeny, des Geschehens der Schlachten um Budapest und Stuhlweißenburg und der dramatischen Rückzugskämpfe der sterbenden Wehrmacht vor die Tore Wiens. Träger der Handlung ist eine zusammengewürfelte Kompagnie der Waffen-SS, ein verlorener Haufen der Wehrmacht jener Tage. Ganz besonders haben den Rezensenten, der als Frontoffizier des Heeres das Drama in der Pußta selbst miterlebt hat, die Situations- und Milieuschilderungen des Verfassers angesprochen.
K. v. S.

*

P. R. Reid

Diplomat zwischen den Fronten

Aus dem Englischen übertragen von Duri Troesch, 260 Seiten, 14 Abbildungen, Leinen, Fr. 18.50. Verlag Huber & Co. AG, Frauenfeld

«Ein Lebensbericht» nennt sich diese kriegsgeschichtlich ebenso interessante wie spannungsgeladene Geschichte des englischen Geschwaderkommandanten und Diplomaten «Freddie» West. Im Ersten Weltkrieg zuerst Infanterist, dann einer der kühnsten Kampfflieger. In der Zwischenkriegszeit britischer Luftattaché in Finnland, Italien und während des Zweiten Weltkrieges Chef des britischen Luftnachrichtendienstes in **Bern.** Diese Stichworte dürften genügen, um unsere Leser nach diesem — für uns — unerhört aktuellen Buch greifen zu lassen.
V.

Termine

1964
100 Jahre SUOV 1864—1964

Januar
12. Hinwil:
20. Kant. Militär-Skiwettkampf des UOV Zürich-Schaffhausen

18./19. Montreux:
Skiwettkämpfe des SUOV (Weiße SUT)

März
7./8. Zweisimmen:
2-Tage-Wintergebirgs-Skilauf

April
11./12. **Tag der Schweizer Unteroffiziere Jubiläumspatrouillenlauf des SUOV**

Juni
6./7. Bern:
2-Tage-Marsch des SUOV

13./14. **Fribourg:**
Jubiläums-Delegiertenversammlung des SUOV
100 Jahre freiwillig für die Freiheit

August
28.—30. Solothurn:
KTV des UOV Kanton Solothurn und Erinnerungsfeier Grenzbesetzung 1914—1918

Uniformen und Abzeichen der NATO-Staaten

Von Roland Petitmermet, Münchenbuchsee

Vereinigtes Königreich Großbritannien

Die bewaffneten Kräfte befinden sich gegenwärtig in einer vollständigen Reorganisation, um den Bedürfnissen des atomaren Zeitalters begegnen zu können. Es wird erwartet, daß sie dieses Jahr abgeschlossen sein wird. Nukleare Waffen und die Mittel, sie einzusetzen, bilden, obschon nicht ausschließlich auf sie abgestellt wird, den Angelpunkt der ganzen Reorganisation. Man hofft, daß die Entwicklung der Raketenwaffe den Mangel an Personal aufwiegen wird. Zum Schluß rechnet man mit einem Bestand von 375 000 Mann.

Im Jahre 1958 zählten die britischen Streitkräfte noch 625 000 Mann. In diesem Bestand mit eingeschlossen war die Flotte und die Marineinfanterie mit 106 000 Mann, das Landheer mit 328 000 Mann und die Luftwaffe mit 91 000 Mann. Die weiblichen Hilfsdienste aller drei Waffengattungen betrugen 14 600 Mitglieder. Die militärdienstpflichtigen Männer (draftees) dienen zwei Jahre aktiv und acht Jahre in der Reserve. Es wird damit gerechnet, daß die allgemeine Wehrpflicht im Jahre 1964 zu Ende gehe.

Die Königin ist nominelles Oberhaupt der britischen Streitkräfte. Die oberste Verfügungsgewalt steht dem Premierminister und seinem Kabinett zu, zu dem auch der Verteidigungsminister gehört. Alle Verteidigungsmaßnahmen werden zu Handen des Kabinetts vom Verteidigungskomitee vorbereitet. Der Verteidigungsminister führt im Auftrag und unter Kontrolle des Kabinetts die Gesetze und Verordnungen zur Landesverteidigung aus. Er wird darin unterstützt vom Verteidigungsrat, den er präsidiert und zu dessen Mitgliedern der Stabschef der Verteidigung und die Stabschefs der Waffengattungen gehören. Das Komitee der Stabschefs, unter dem Vorsitz des Chefs des Verteidigungsstabes, hat die Aufgabe, die Regierung vom militärischen Standpunkt aus zu beraten.

Die Flotte, «The Royal Navy», ist die älteste Waffengattung. Ihre Hauptbestandteile sind die verschiedenen Flotten, die Marineluftwaffe und Marineinfanterie («Royal Marines»). Wichtigste Verbände der Flotte sind die Heimatflotte («Home Fleet») und die Flottenstützpunkte im Mittelmeer, im Fernen Osten, in Afrika und in Südamerika. Schnell bewegliche kleinere Verbände bilden die Norm für den Neuaufbau der britischen Seeverteidigung. Alte Panzerschiffe werden ausgemerzt. Es bestehen ferner Pläne für den Bau von mit Atomenergie betriebenen Unterseebooten.

Das Heer («The British Army») besteht zu 50 Prozent aus Militärdienstpflichtigen. Ungefähr 36 000 Mann sind koloniale Truppen. Zur Reserve gehören das Armee-Notaufgebot und die Territoriale Armee. Großbritannien selbst wird in den schottischen, den nördlichen, den südlichen, den östlichen, den westlichen Befehlskreis und in die Militärdistrikte von London und von Nordirland eingeteilt. Die britische Armee befindet sich in einer ausgedehnten Umorganisation. Es sollen elastische und selbständig kämpfende Infanterie- und Panzerbrigaden geschaffen werden, die mit einem Minimum an Befehlen aus der Zentrale auskommen und selbständig operieren können. In vielen ihrer neuen Formationen wird die Schlagkraft der britischen Armee an die der «pentomischen Einheiten» der Vereinigten Staaten heranreichen. Am Ende des Jahres 1963 werden neue Waffen die aus dem Zweiten Weltkrieg fast vollständig ersetzt haben. Das erste Raketenregiment wurde bereits 1957 organisiert. Die ersten «Vom-Boden-zum-Boden»-Geschosse werden von den Vereinigten Staaten geliefert. Die Luftwaffe («Royal Air Force») wurde im Jahre 1918 aufgestellt. Weniger als 30 Prozent des Personals sind Militärdienstpflichtige. Die Luftwaffe wurde eingeteilt in die